N. 2213.

CURRENDA XI.

A. D. 1864.

N. 958.

Normale celebrandi devotionem pro Augustissimo Imperatore die Ejus natali et onomastico, honorandique tunc C. R. Repraesentantes Suae Sacratissimae Majestatis et sub solennitate ss. Corporis Christi etc.

Ad evitandas novas nefors altercationes intuitu hujus devotionis cum nonnulis C. R. Officiis et ad consequendam uniformitatem in ejus celebratione, inferius communicandum esse censemus Rescriptum Exc. C. R. Præsidii Leopol. Locumtenentiæ de 11. April 1856 N. 441. cointelligenter cum Ordinariis Regni elucubratum et ad cunctos Capitaneos Circulares emissum, ad Nos vero per Exc. C. R. Præsidium Commissionis Locumt. Cracov. sub 21. Jun. 1862 N. 9. devolutum, quod a Præsidio Episcopali hujate in Currenda XI. A. 1862 N. 143 per abbreviationem &c. in polonicum versum, Ven. Clero pro observantia traditum fuerat. Hujus integer sequens est tenor:

„Abschrift des h. Präsidial-Erlasses dtto 11. April 1856 Z. 441 an sämmtliche H. Kreisvorsteher.

In Bezug auf den Rang und die Plätze, welche die Behörden bei öffentlichen Feierlichkeiten in der Kirche und bei feierlichen Umzügen einzunehmen haben, sind die Bestimmungen in den Weisungen vom 24. Juni 1820 Z. 29064, 27. November 1821 Z. 60911, 28. März 1826 Z. 15965, und 12. Juli 1838 Z. 43691 enthalten, welche insbesondere festsetzen, daß auch jede Kreisbehörde als politische Oberbehörde und Organ der administrirenden Landesstelle (Statthalterei) in ihrem Kreisbezirke bei allen öffentlichen Feierlichkeiten ohne Rücksicht auf den Rang einzelner Personen den höchsten Landesfürsten vorstelle und daß sohin die dießfällige Repräsentation der Kreisbehörde zustehe und die übrigen Zivil- und Militärbehörden derselben sich anzuschließen haben. Auf das von Seite des Klerus bei derlei feierlichen Anlässen gegenüber der Kreisbehörde zubeobachtende Ceremoniel haben diese Weisungen keinen Bezug und es ist mit der Vorschrift vom 28. März 1826. Z. 15965 bloß bestimmt worden, daß in dem in dieser Beziehung Uiblichen keine Aenderung einzutretten habe. Die dießfällige Uibung wird indessen nach den bisherigen Wahrnehmungen in den einzelnen Kreisen verschieden beobachtet, weßhalb ich im Zwecke des hiebei erwünschten gleichförmigen Vorganges mit den hochwürdigen Ordinariaten, über folgende Verfahrensweise übereingekommen bin:

1. Der Celebrant mit der allenfalls befindlichen Assistenz erweist beim Vortritte aus der Sakristei dem Kreisvorsteher oder dessen Stellvertretter eine entsprechende Begrüßung, mittelst der üblichen Verbeugung. In g. k. Kirchen, wo der Zelebrant aus der Sakristei hinter der Bilderaufstellung (Ikonostas) unmittelbar zum Altare tritt, wird derselbe dann, wenn er zur Ertheilung des Segens beim Schluße des Gottesdienstes, dann zur Abstimmung mnoholitshoja (salvum fac) in die h. Pforte (carskii wrota) tritt, bevor er solche verläßt, dem Kreisvorsteher eine solche Verbeugung erweisen.

2. Während des Hochamtes wird dem Kreisvorsteher oder dessen Stellvertretter u. z. nach dem lateinischen Ritus das Evangelium nach dem Vorlesen desselben, dann das Pacificale *) nach dem gr. kath. Ritus aber nur das Evangelium beim sogenannten kleinen Umgange, und nach dem feierlichen Vorlesen desselben — zum Kuße dargereicht.

Diese Darreichung zum Kuße hat jedoch nur dann Platz zu greifen, wenn dem Celebranten noch ein Diakon oder Subdiakon oder sonst ein Priester assistirt, weil der celebrirende Priester allein zu diesem Behufe sich vom Altare nicht entfernen darf. Ebenso ist auch beim Hochamte am h. Frohnleichnahmsfeste die Darreichung des Pacificale wegen des ausgesetzten Allerheiligsten nicht zulässig.

3. Nach Beendigung des Gottesdienstes erweist der Celebrant beim Rückgange vom Altare dem Kreisvorsteher oder dessen Stellvertretter dieselbe Begrüßung wie beim Vortritte.

4. Da das Räuchern des Altars und der in der Kirche anwesenden Gläubigen vor dem Beginne der Lithurgie eine wesentliche Ceremonie des gr. kath. Ritus bildet, so wird der Zelebrant oder einer der anwesenden Diakonen nach vorläufiger Incensation des Altars, der h. Bilder, und des etwa anwesenden Bischofes, den Kreisvorsteher oder dessen Stellvertretter vor allen übrigen anwesenden Gläubigen inzensiren.

5. Nachdem die Repräsentation bloß der politischen Behörde zusteht, so wird dieses Zeremoniel auch nur gegenüber der politischen Behörde beobachtet werden; weil es eben nur den Zweck hat, die dem höchsten Landesfürsten schuldige Achtung mittelst der repräsentirenden politischen Behörde gegenüber der Außenwelt an Tag zu legen.

6. Der Celebrirende Priester wird nebst dem im Canon zu machenden Gedächtniße A. h. Sr. k. k. Apostolischen Majestät noch die **Oration für den Landesfürsten** vornehmen. Nach dem gr. kath. Ritus ist jeder Priester, wenn er auch nur stille Messe liest, nach der in Lithurgicon (Meßbuche) enthaltenen Vorschrift angewiesen wieder-

*) intelligitur ad „Agnus Dei" post primam Orationem.

holte Gedächtniße A. h. Sr. k. k. apost. Majestät zu machen, bei dem feierlichen Hochamte aber, wird nebstbei nach Vorlesung des Evangeliums eine Collecte mit den Apprecationen für den Landesfürsten vorgenommen, worauf der Chor und das anwesende Volk drei Mahl intonirt — „ad multos annos“ — Diese Uibung wird nach der Eröffnung Sr. Exzellenz des Hw. gr. kath. Metropoliten auch fernerhin beibehalten werden.

7. Nach beendigtem Gottesdienste wird der celebrierende Priester das **Te Deum** absingen, sodann die vorgeschriebenen Verse: **„Salvum fac Imperatorem etc.“** anstimmen, die obige Oration wiederhohlen und alsdann das Volkslied anstimmen und selbes an der untersten Altarstuffe mit dem in der Kirche anwesenden Publikum absingen, daher den Altar nicht eher verlasen, bis das Volkslied beendet sein wird. —

Dort wo die lateinische Kirche sich der Verse: „Salvum fac Imperatorem &c.“ bedient, wird nach dem gr. kath. Ritus ein Hymnus vorgesungen, welcher in der Kirchensprache „Spasy hospody ludy“ (salvos fac domine populos) lautet und welcher im Konterte auch das Gebeth für den Landes-Fürsten enthält. —

8. Der Empfang der Kreisbehörde von Seite des Celebranten an der Kirchenthür mit Weihwasser, so wie die Darreichung der **Patine** zum Kuße an den Kreisvorsteher, dann die Inzensation nach dem lateinischen Ritus — haben zu unterbleiben und darf keines von diesem Ceremoniel angewendet werden.

Ebenso wird die **Ausstellung des Allerheiligsten** weder vor noch nach dem Hochamte Statt finden, daher auch kein Segen mit demselben ertheilt werden. Das zu 1. und 3. angedeutete Ceremoniel der Begrüßung der Kreisbehörde durch den Celebranten wird aber in jenen Fällen nicht Platz greifen, wo der Herr Bischof das Hochamt in eigener Person verrichtet; in diesen Fällen beschränkt sich das Ceremoniel gegenüber der k. k. Kreisbehörde auf die Darreichung des Evangeliums und des **Pacificale** zum Kuße.

Hinsichtlich des Sitzes in der Kirche gilt die Bestimmung der Gubernialerläße vom 24. Juni 1820. Z. 29064, und 27. November 1821 Z. 60911, wornach die politische Behörde als die repräsentirende Stelle den Platz im Presbyterio an der Evangelien-Seite in den daselbst in der Regel befindlichen Bänken einnimmt. In gr. kath. Kirchen hat die politische Behörde wegen des beengten Raumes des Presbyterium den Platz an der Evangelienseite vor der Bilderaufstellung (Ikonostas) einzunehmen. —

Ferner gilt bezüglich der feierlicher Umgänge die Bestimmung des Gubernial-Erlasses vom 27. November 1821 Z. 60911, wornach die repräsentirende d. i. die politische Behörde ganz allein den Platz nach dem Allerheiligsten einzunehmen hat, und die übrigen Behörden und Stellen unmittelbar vor der Geistlichkeit voranzuschreiten haben.

Was die neu ins Leben getrettenen **Bezirksämter** u. z. in Orten außerhalb der Kreisstadt anbelangt, so wurde sich dahin geeinigt, daß dem **Bezirksvorsteher** oder seinem **Stellvertretter** bei öffentlichen Feierlichkeiten in der Kirche die oben zu 1. und 3. angedeutete **Begrüßung beim Vortritte zum Altare** und beim **Rückgange** von Seite **des Zelebranten** und der **allenfälligen Assistenz erwiesen**, die zu 2 angedeutete **Darreichung des Evangeliums** und **des Pacificale zum Kuße** aber nicht **Statt finden** wird, das ferner von Seite des Klerus auch in den Bezirksstädten die Bestimmungen zu 6 und zu 7 hinsichtlich der **Oration**, des **Te Deum — salvum fac**, und der **Absingung des Volksliedes werden beobachtet** werden.

Den Sitz in der Kirche werden die k. k. Bezirksämter im Presbyterio (in gr. kath. Kirchen vor dem Iconostas) an der Evangelienseite und bei feierlichen Umgängen den Platz unmittelbar nach dem Allerheiligsten einnehmen.

Die **dießfälligen Rechte der Privat-Kirchenpatrone**, nämlich hinsichtlich des Ehrenplatzes in der Kirche und bei **feierlichen Umgängen bleiben unberührt**.

Indem ich dem Herrn Kreisvorsteher dieß zur Benehmungswissenschaft und geeigneten Verständigung der Bezirksämter bekannt gebe, glaube ich schließlich nur noch dem Herrn Kreisvorsteher zur angelegentlichsten Pflicht zu machen, dafür zu sorgen, damit mit den **geistlichen Behörden das gewünschte Einvernehmen** erhalten und sowohl **denselben als auch den einzelnen geistlichen Personen bei jeder Gelegenheit mit der gebührenden Achtung begegnet werde**."

Ex hoc alto Rescripto patet:

a) Sanctissimum sub devotione hac non esse exponendum, nec post eam.

b) „Te Deum" esse decantandum sine mutatione aliqua, adeoque ut habetur in Breviario; versumq „Salvum fac populum Tuum Domine" sine interjectione verborum ut antea „Imperatorem Nostrum" ante „populum Tuum" **semel** tantum, non **ter** esse canendum.

c) Primum post finitum hymnum a Celebrante intonandum esse Versiculum non illum antea usitatum: „Benedicamus Patrem et Filium &c." sed desumptum e Cantionali Provinc. inter Versus Suffragiorum contentum hunc: „Domine! salvum fac Imperatorem nostrum N. N." non illo solemni tono, qui alias in benedictione cum SSmo adhiberi solet, sed nonnisi in consueto versiculorum tono, idque tantum *semel*, nunquam *ter*, ad quem Chorus respondet: „Et exaudi nos in die, quo invocaverimus Te."... Demum recitandam esse Orationem pro Imperante e Missali: „Quæsumus omnipotens Deus" &c.

Hœc modalitas sane Decreto sacræ Rituum Congregationis pro Imperio Austriaco sub die 10. Feb. 1860 edito.. ratihabetur.

„Qui hanc regulam secuti fuerint, pax super illos." „Gal. VI. 16.

Tarnoviæ 31. Mart. 1864.

N. 1822.

Tributum proventus a. C. R. Cassis non juxta fassionem resp. sed juxta Classem III. a Capitalibus in fundo publico aut status elocatis emensurabitur, et Congrua idcirco imminuta reintegrabitur.

Verbalem hujus altæ ordinationis Exc. C. R. Commissionis Locumt. Cracov. de 7. Jun. a. c. N. 13678 tenorem Ven. Clerus percipiet in sequentibus:

„Das hohe k. k. Staatsministerium hat mit Erlaß vom 12. Mai 1864 Z. 3234/St. M I. folgendes anher eröffnet:

Durch die kaiserliche Verordnung vom 28. April 1859 (R. G. Bl. Nr. 67) ist in den Bestimmungen des A. h. Patentes vom 20. Oktober 1849 eine Abänderung dahin getroffen worden, daß von den Zinsen von Staats- öffentlichen Fonds- und ständischen Obligationen, mit Ausnahme derjenigen, die aus Anlehen herrühren, bei deren Aufnahme die Steuerbefreiung zugesichert wurde, die Einkommensteuer nicht mehr auf Grundlage von Bekenntnissen, sondern gleich unmittelbar durch die zur Auszahlung dieser Zinsen berufenen landesfürstlichen Kassen mit dem für die dritte Klasse des Einkommens festgesetzten Prozente ohne Rücksicht auf die Eigenschaft des Besitzers und die Höhe des Zinsbetrages zu bemessen und in Abzug zu bringen ist.

Da es seitens der Staatsverwaltung bei dieser Leistung von dem Einkommen aus solchen Obligationen, wie überhaupt bei der Vorschreibung der Einkommensteuer nicht beabsichtiget war, eine Schmälerung der gesetzlich festgestellten Kongrua der mit der Verwaltung der Seelsorge betrauten kirchlichen Pfründner herbeizuführen, so findet man im Einvernehmen mit dem k. k. Finanzministerium anzuordnen, daß in jenen Fällen, wo derlei kirchliche Pfründner, die auf eine bestimmte Kongrua Anspruch haben, in Folge der Entrichtung der an ihrer Dotation haftenden Einkommensteuer an dem Genuße der vollständigen gesetzlichen Kongrua verkürzt erscheinen und darüber den gehörigen Beweis herstellen, der aus diesem Anlasse herrührende Abgang aus dem zur Ergänzung der unzureichenden Kongrua berufenen Fonde oder von Jenen gedeckt werde, denen die Sicherstellung der in Rede stehenden Kongrua obliegt.

Hievon wolle das hochwürdige bischöfliche Consistorium die unterstehenden Seelsorger in Kenntniß setzen."

Hoc pro notitia et directione. Tarnoviæ 21. Jun. 1864.

N. 2029.

Testimonium religionis pro neosponsis tymbro non subjacet.

Ex occasione motæ quæstionis, utrum testimonia religionis aliquando pro sponsis extradi solitæ, tymbro subjaceant nec ne, emanavit resolutio C. R. provincionalis Directionis redituum Cracoviensis de 29. Junii 1864 N. 10098, quæ pro notitia et directione in copia communicatur. Resolutio hæc ita sonat:

„Man beehrt sich...... dem Hochwürdigen Consistorium zu eröffnen, daß Zeugnisse über den Empfang des Religionsunterrichtes für Brautleute bei ihrer Ausfertigung nach T. P. 117 lit. i des Gebührengesetzes unbedingt gebührenfrei sind, ohne Unterschied des Standes der Personen, zu deren Ausweisung diese Zeugnisse ausgestellt werden.

Werden jedoch die gedachten Zeugnisse einer stempelpflichtigen Eingabe beigeschlossen, so müssen sie mit dem Beilagenstempel pr. 15. kr. versehen werden....

K. k. Finanz-Landes-Direction. Krakau am 29. Juni 1864.

Tarnoviæ 14. Jul. 1864.

N. 1738.

Collectio pro incolis pagi Kuryłowka Circuli Resovien. incendio depaupertatis.

Rescriptum Exc. C. R. Locumt. Commissionis Cracovien. Indorsativum de 28. Maji a. c. 13896 attulit Nobis *Circulare* ad Inc. C. R. Officia Circularia et Districtualia pro instituenda collectione emissum, cujus verbalis tenor est sequens:

„Am 21. d. Mts. ist der Ort Kuryłowka Rzeszower Kreises von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, welche über 100 Häuser und Wirthschaftsgebäude eingeäschert hat.

Der beiläufig berechnete Schade beträgt über 70000 fl. ö. W. Im Zwecke der chleinigen Hilfeleistung wurde zwar die Sammlung milder Beiträge in Geld und Nahrungsmitteln von der Rzeszower Kreisbehörde im dortigen Kreise bereits eingeleitet; da jedoch diese Maßregeln bei der großen Unzahl der durch das Unglück betroffenen Einwohner des obgenannten Dorfes zur Linderung des Nothstandes kaum hinreichen dürfte; so findet man die Bewilligung zur Sammlung milder Spenden in den übrigen Kreisen Westgaliziens und in der Haupstadt Krakau zu ertheilen; wovon die politischen Unterbehörden mit dem Auftrage in die Kenntniß gesetzt werden; die einfließenden Geldbeträge unmittelbar an das Bezirksamt in *Leżaysk* einzusenden."

Hoc pro notitia et executione inter parochianos... et pro submittendis quotis nedum ad præcitata C. R. Officia devectis, ad Nos via consueta, qui eas ad Inc. C. R. Officium Districtuale in Leżaysk expedituri sumus.

Tarnoviæ die 9. Jun. 1864.

N. 1991.

Collectio pro incolis pagi Szczakowa incendium passis.

Ad misericordiam erga familias, quæ in 26. domibus dicti pagi una cum ædificiis oeconomicis ob incendium passæ dicuntur damnum circa 54300 fl. inviamur ab Inc. C. R. Officio Circul. Cracov. sub 25 Jun. a. c. N. 6635 simulque invitamur ad devehendas quotas collectas ad Inc. C. R. Officium Districtuale in *Jaworzno* trans Vistulam. Instituite Fratres in Christo collectionem, atque congestas quotas vel ad Nos, vel ad C. R. Officium District in *Jaworzno* dirigite. Tarnoviæ 14. Jul. 1864.

N. 1739.

Collectio pro incolis oppidi Wolfsegg in Austria superiori incendium passis commendatur.

Exc. C. R. Locumten. Commissio Cracov. Indorsato d. 27. Maji a. c. N. 13315. hunc in finem communicaverat Nobis Circulare ad universa C. R. Officia Circularia, Districtualia &. &. emissum, quod ita sonat:

Am 1. April d. J. wurde der Markt *Wolfsegg* in Oberösterreich von einem verheerenden Brande heimgesucht, welcher die Kirche sammt dem Thurme, 18 Wohnhäuser und einen gemauerten Wagenschopfen zerstörte, der durch Assekuranzprämien nicht bedeckte Schade übersteigt nach dem Berichte der Statthalterei in Linz die Summe von 71000 fl. und trifft größten Theiles unbemittelte Partheien.

Diese Umstände haben das h. k. k. Staatsministerium bestimmt mit dem Erlaße vom 17. dMts Z. 8623. die Einleitung milder Sammlungen in allen ihm unterstehenden Ländergebiethen zu bewilligen.

Die politischen Unterbehörden, werden daher aufgefordert, die Sammlung milder Gaben einzuleiten, und die empfangenen Beträge anher einzusenden."

His conformiter Ven. Clerus, si nedum ad provocationem politicam collectionem quæst. instituerit, parochianos ad opus pium excitabit, &c. atq. resultatum ad Nos mediante resp. Offo Dec. promovebit, mox ad Exc. C. R. Commissionem a Consistorio hujate expediendum. Tarnoviæ 9. Jun. 1864.

L. 2130.

Wykaz listów zastawnych w Czerwcu r. b. wylosowanych i t. d.

Dyrekcya g. s. Towarzystwa kredytowego Odezwą z 28. Czer. 1864. L. 1750. udzieliła Nam 30. sztuk drukowanych wykazów, obejmujących listy zastawne tegoż Towarzystwa, dnia 11. czerwca r. b. i dawniéj wylosowanych, już do wykupna przypadłych, lecz dotąd niewykupionych; nakoniec takich, na których ciążą zastrzeżenia z powodu zguby lub nnym sposobem doznanéj straty, do zamierzonego urzędowego użytku. Z nich po *jednym* załączamy tu ./· dla każdego Dekanatu, z którego Posiadacze listów takowych zaczerpną wiadomość im potrzebną. Tarnów 14. Czer. 1864.

L. 1968.

Wezwanie do zamówienia Gazety „Österreichischer Volksfreund".

Udali się Wydawcy czasopisma „Österreichischer Volksfreund" z prośbą do Nas, abyśmy na to czasopismo, które od 1. Lipca 1864. w daleko szerszym rozmiarze wychodzić będzie, uwagę Waszą zwrócili; gdy to czasopismo gorliwiéj w sprawie katolickiego kościoła odzywa się; przeto komu sprawa kościoła katol. droga i t. d. zaliczkę całoroczną 18 złr. lub półroczną 9 złr. do Redakcyi we Wiedniu przez Pocztę najbliższą prześle.

Tarnów dnia 1. Lipca 1864.

L. p. 102.

1szy Tom Pastoralnéj JX. Wilczka opuścił prasę i czeka na licznych Nabywców.

W skutek Prośby niezmordowanego Autora wspomnionego, Kan. hon. i Prof.

Pastoralnéj w Krakowie przy Uniwersytecie Jagielonskim.. z d. 9. Lip. r. b. o polecenie 1. Tomu *Pastoralnéj* o *Homiletyce* dopiero wyszłego, wyprawiamy tę wiadomość do Szan. Duchowieństwa, od którego, jak pisze Sz. Autor „spodziewa się, iż miło to będzie Uczniom moim odczytać, co z ust moich słyszeli a tych będzie najmniéj połowa Dyecezyi Tarnowskiéj. Cena“ (są dalsze słowa) “jednego tomu przez Konzystorz lub Urząd Dekanalny, albolitеż wprost odemnie kosztuje 2 złr., w księgarniach zaś 2 złr. 50 kr. w. a.“

Wdzięczni Uczniowie, zapragną pewnie posiadać książkę, jako miły upominek, w któréj ukrystalizowały się rozczyny umiejętności Pastoralnéj a skrypta albo już spleśniały, albo zaginęły.... a udadzą się do samego P. T. Autora albo w tę lub w ową stronę..... po ten pokarm nowy. Tarnów 16 Lip. 1864.

N. 1726.

Opera liturgica Olmucii venalia.

Librarius Olmucensis Dr. Frider. Grosse commendat in allegata hic ./. pro quolibet Decanatu Annuntiatione varia ejusmodi opera — e quibus Ven. Clerus electa procurare haud tardabit. Tarnoviæ 9. Jun. 1864.

N. 1967.

Relatio et calculus S. Bonifacii Consociationis Viennen. pro A. 1863.

Libellus: „Bericht u. Rechnungsausweis des Wiener Bonifaciusvereins“.. Litteris P. T. Directionis prælandatæ Consociationis de 24. Jun. a. c. ad Nos pertigit in 150 exemplaribus de **progressu** Ejus, **perceptis** et **expensis**.. per decursum A. 1863. quibus Litteris invitamur ad novos obolos, ast libelli tenore ob pios effectus concitamur ad misericordiam majorem. **Perceptae**. inter quas et Diœcesis Nostra pag. 19. cum dono in 80 Rh. refulget — effecere 1648 Rh. et 33 x. V. A. qui in pios usus conversi sunt.

Ex illis exemplaribus plura ad quemlibet expediuntur modo Decanatum cum provocatione ad perlustrandum et denuo *benefaciendum*, ut titulo *Bonifaciorum* insigniti mereamur ingredi ad aulam cœlestem et sorte S. Bonifacii frui omne in ævum.

Tarnoviæ 14. Jul. 1864.

N. 2012.

Piis ad aram suffragiis commendatur

anima Religiosi Patris Theophili Rosenbeiger Subprioris Conventus PP. Carmelitarum calceatorum in Pilzno, qui aetatis anno 45, sacerdotii 13, die 27. Junii 1864 in Pilzno morte subitanea obiit.

E Consistorio Episcopali,

Josephus Alojsius,

Episcopus Tarnoviensis.

Tarnoviae die 18. Julii. 1864.

JOANNES FIGWER, Cancellarius prov.

Tarnoviæ & Jasło. Typis Anastasii Rusinowski, 1864.

Additamentum ad N. 958 in Cur. XI.

In singulis ecclesiis post solemnem Missam, absque tamen expositione Sanctissimi Sacramenti, neque ante Missam, neque sub Missa, neque post Missam — celebrans stans ante altare in plano et facie ad altare conversa, intonabit hymnum: „*Te Deum*“, illum in uno continuo sine interposita trina: „**Imperatorem Nostrum Franciscum Josephum**“ cum choro decantabit, prouti in Breviario est, atque demum hymno totaliter finito, versiculum: „**Domine salvum fac Imperatorem Nostrum Franciscum Josephum**“ consueto versiculorum tono cantet, idque tantum semel; chorus vero respondeat: „*Et exaudi nos in die, qua invocaverimus Te*“ dein post ℣. *Domine exaudi orationem*.., ℣. *Dominus vobiscum!* et „*Oremus*“ cantetur oratio pro Imperatore e Missali, qua decantata, finitur per: „*divinum auxilium maneat semper vobiscum.*“

Post hæc fit intonatio hymni nationalis, sub quo celebrans in plano altaris consistit, quo finito celebrans ab altari discedet.

Additamentum ad N. 919 in Ord. II.

In singulis ecclesiis post sollemnem Missam, absque tamen expositione Sanctissimi Sacramenti, neque ante Missam, neque sub Missa, neque post Missam — celebrans stans ante altare in plano et facie ad altare conversa, intonabit hymnum „Te Deum", illum in uno continuo sine interposita [illegible] Nostrum Franciscum Josephum" cum choro decantabit, prout in Breviario est, atque demum hymno totaliter finito, versiculum „Domine salvum fac Imperatorem Nostrum Franciscum Josephum" consueto versiculorum tono canet, atque tantum [illegible] chorus vero respondebit „Et exaudi nos in die, qua invocaverimus Te" dein post V. Domine exaudi orationem... V. Dominus vobiscum! et „Oremus" canetur oratio pro Imperatore e Missali, qua decantata, finitur per: „[illegible] om-[illegible] semper custodiam."

Post hanc fit intonatio hymni nationalis, sub quo celebrans in plano altaris consistit, quo finito celebrans ab altari discedit.